

① BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 31 48 451 A 1

⑤ Int. Cl. 3:  
A41 D 27/08

⑰ Aktenzeichen: P 31 48 451.4  
⑱ Anmeldetag: 8. 12. 81  
⑲ Offenlegungstag: 21. 7. 83

DE 31 48 451 A 1

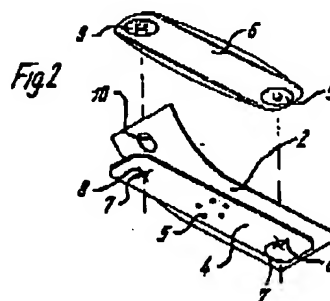
⑦ Anmelder:  
H.W. Meyer GmbH & Co. 4806 Werther, DE

⑧ Erfinder:  
Meyer zu Erpen, Franz-Heinrich, 4806 Werther, DE

Behördeneigentum

⑤ Bekleidungsstück mit Namensetikett

Auf der Rückseite des auf dem Bekleidungsstück (1) aufgenähten Etikettenträgers (2) ist eine Hinterlegplatte (4) angeordnet, die Faltöffnungen (7) hat, in deren Bereich der Etikettenträger (2) mit Durchtrittsöffnungen (10) versehen ist, so daß eine gravierbare Zierplatte (6) auf dem Etikettenträger (2) in einfacher Weise wieder lösbar durch schnappendes Verrasten mit der hinterlegten Platte (4) befestigt werden kann. (31 48 451)



DE 31 48 451 A 1

08.12.01

3148451

H. W. Meyer GmbH &amp; Co.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Bekleidungsstück mit einem daran befestigten Etikettenträger, mit dem ein Namensetikett in Form einer gravierbaren Zierplatte lösbar verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Etikettenträger (2) auf dessen dem Bekleidungsstück (1) zugewandten Rückseite eine Hinterlegplatte (4) befestigt ist, die mit Verbindungselementen (7, 8) versehen ist, die mit den an der Zierplatte (6) befindlichen Verbindungselementen (9) lösbar verbunden sind, wobei der Etikettenträger (2) mit Durchtrittsöffnungen (10) für die Verbindungselemente versehen ist.
2. Bekleidungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hinterlegplatte (4) mittels eines Nietes (5) mit ihrem mittleren Bereich an dem Etikettenträger (2) befestigt ist.
3. Bekleidungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungselemente durch Druckknöpfe (9) einerseits sowie deren Zapfen aufnehmende Rastöffnungen (7) andererseits gebildet sind.
4. Bekleidungsstück nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastöffnungen (7) in der Hinterlegplatte (4) vorgesehen sind und sich von den Rastöffnungen (7) ausgehend Schlitze (8) in das Hinterlegplattenmaterial hineinstrecken.

H. W. Meyer GmbH &amp; Co.

001201

3148451

- 2 -

5. Bekleidungsstück nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Druckknöpfe (9) auf die Rückseite der Zierplatte (6) geklebt sind.
6. Bekleidungsstück nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Druckknöpfe auf die Rückseite der Hinterlegplatte genietet sind.
7. Bekleidungsstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die lösbare Verbindung zwischen der Hinterlegplatte und der Zierplatte als Schraubverbindung ausgebildet ist.
8. Bekleidungsstück nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß in der Hinterlegplatte Schraubaufnahmen vorgesehen sind und die Zierplatte mittels Schrauben auf die Hinterlegplatte aufgeschraubt ist.

08.12.01  
-3-

3148451

Bekleidungsstück mit Namensetikett

Die Erfindung betrifft ein Bekleidungsstück mit einem daran befestigten Etikettenträger, mit dem ein Namensetikett in Form einer gravierbaren Zierplatte lösbar verbunden ist.

5 Bei einem bekannten Bekleidungsstück der gattungsgemäßen Art (DE-GM 824 765) ist die gravierbare Zierplatte, die beispielsweise aus Messing oder dergleichen bestehen kann, dadurch lösbar jedoch dauerhaft mit dem Bekleidungs-  
10 stück, beispielsweise einem Mantel, einer Jacke oder dergleichen, verbunden, daß die Zierplatte beidseitig mit einem zur Außenkante geführten Querschlitz versehen ist, der jeweils eine Greifausnehmung definiert, wobei der Etikettenträger jeweils mit zwei parallelen Schlitten ausgestattet ist, so daß der aus dem Material des Etikettenträgers sich  
15 ausbildende Steg durch einen Schlitz im Material der Zierplatte in die jeweiligen Greifausnehmungen einschiebbar ist.

Diese Art der Verbindung ist in ihren konstruktiven Aufbau zwar einfach, doch ist die Anbringung der Zierplatten am  
20 Etikettenträger relativ umständlich, wenn daran gedacht wird, daß der Etikettenträger normalerweise Textilcharakter hat oder aus Leder oder einem Lederersatzstoff besteht, der am Bekleidungsstück durch Annähen befestigt ist. Es ist auch zu berücksichtigen, daß die Verbindung zwischen der Zierplatte und dem Etikettenträger selbst dann, wenn sich die Zierplatte

00-1001  
- 2 - 4

3148451

5 im Inneren des Bekleidungsstückes, beispielsweise auf der Innenseite eines Mantels, befindet, Belastungen ausgesetzt sein kann, beispielsweise dann, wenn die Zierplatte sich zufällig bei lose getragenen Bekleidungsstück irgendwo verhakt. Es kann dann sogar zu einem Ausreißen im Schlitzbereich des Etikettenträgers kommen, ein Schaden, der mühsam zu reparieren ist.

10 Der vorliegenden Erfindung liegt nun die Aufgabe zu Grunde, ein Bekleidungsstück der gattungsgemäßen Art zu schaffen, bei dem das Namensetikett in Form der gravierbaren Zierplatte besonders leicht und einfach, jedoch bei sicherem Halt andererseits, anzubringen ist und auch eine Beschädigungsfahr für den Etikettenträger sicher vermieden ist.

15 Die erfindungsgemäße Lösung besteht darin, daß an dem Etikettenträger auf dessen dem Bekleidungsstück zugewandter Rückseite eine Hinterlegplatte befestigt ist, die mit Verbindungselementen versehen ist, die mit dem an der Zierplatte befindlichen Verbindungs-  
20 elementen lösbar verbunden sind, wobei der Etikettenträger mit Durchtrittsöffnungen für die Verbindungselemente versehen ist.

25 Durch diese Ausgestaltung ergibt sich eine äußerst stabile, leicht zu montierende und den Etikettenträger weitestgehend von Belastungen freihaltende Anbringung des Namensetikettes in Form der gravierbaren Zierplatte.

30 Die Zierplatte auf der einen Seite des Etikettenträgers und die Hinterlegplatte auf dessen anderer Seite gehen durch das ineinandergreifen der jeweils ihnen zugeordneten Verbindungselemente einen sicheren Verbund ein und bilden

06.12.01

3148451

- 7 - 5

5 nach der Zusammenfügung eine stabile Sachgesamtheit, die den Etikettenträger praktisch zwischen sich einschließt. Kommt es zu einer Beanspruchung der Verbindung, wirkt sich diese Kraft im wesentlichen nur auf die Zierplatte und die Hinterlegplatte aus, auf den Etikettenträger dagegen zumindest nicht in Form einer Rißgefahr, da dieser ja weitgehend vollflächig zwischen der Hinterlegplatte und der Zierplatte sitzt und im Bereich der Verbindungselemente die Durchtrittsöffnungen aufweist.

10 Von Vorteil ist auch, daß die sichere stabile Verbindung zwischen der Hinterlegplatte und der Zierplatte ein sicheres Auffangen der Belastungen ermöglicht, die sich aus der naturgegebenen Bewegung des Bekleidungsstückes ergibt, ohne daß die Gefahr eines unbeabsichtigten

15 LöSENS dieser lösbaren Verbindung auftritt.

Gemäß einer besonders bevorzugten Ausgestaltung des Gegenstandes der Erfindung ist die lösbare Verbindung nach dem Druckknopfsystem aufgebaut. So können beispielsweise an der Rückseite der Zierplatte zwei kleine Druckknöpfe angeklebt sein, während die Hinterlegplatte, die beispielsweise aus Kunststoff bestehen kann, eingestanzte Aufnahmen für die Druckknöpfe hat. Die Hinterlegplatte ist somit denkbar einfach herzustellen.

20 Sie kann beispielsweise durch einen einfachen Niet in sehr einfacher Weise am Etikettenträger befestigt werden. Die Montage geschieht in einfacher Weise dadurch, daß man nach Befestigen des mit der Hinterlegplatte bestückten Etikettenträgers am Bekleidungsstück die Zierplatte einfach aufdrückt, wobei die Druckknöpfe dann in die Aufnahmen der Hinterlegplatte einrasten. Bei dieser Ausgestaltung besteht schon systemimmanent praktisch keinerlei

25

30

06.12.01  
- 4 - 6

3148451

5 Beschädigungsgefahr für den Etikettenträger deswegen, weil es im Falle beispielsweise eines Verhakens der Zierplatte an irgendeinem Hindernis eher zu einem Ausrasten eines oder beider Druckknöpfe kommt, bevor überhaupt eine Beschädigungsgefahr für den Etikettenträger oder womöglich sogar den Verbindungsbereich zwischen dem Etikettenträger und dem Bekleidungsstück auftreten kann.

Weitere bevorzugte Ausgestaltungen des Gegenstandes der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

10 Ein Ausführungsbeispiel eines derartigen Bekleidungsstückes mit einem Namensetikett in Form einer gravierbaren Zierplatte wird nachstehend unter Bezugnahme auf die beigelegte Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen  
15 Figur 1 eine Teilansicht eines Bekleidungsstückes gemäß der Erfindung mit angebrachtem Namensetikett in Form einer gravierbaren Zierplatte.  
Figur 2 eine schaubildliche Darstellung der Zierplatte sowie des Etikettenträgers mit der Hinterlegplatte.  
Figur 3 einen Teilschnitt durch die Hinterlegplatte mit  
20 aufgesetzter Zierplatte und zwischenliegendem Etikettenträger.

25 In Figur 1 ist nur ein kleiner Ausschnitt eines Bekleidungsstückes 1, insbesondere eines Oberbekleidungsstückes gezeigt. Es kann sich dabei um die Oberware, den Futterstoff oder auch die Innenpasse handeln. Auf das Bekleidungsstück, vorzugsweise seine Innenfläche, wird ein Etikettenträger 2 aufgesetzt. Dieser kann aus einem textilen Material, Leder

06-12-01

3148451

7-5-

oder einem vergleichbaren Material bestehen und beispielsweise durch eine Naht 3 mit dem Bekleidungsstück 1 verbunden werden. Es könnte auch an eine Klebverbindung gedacht werden.

- 5 Mit dem Etikettenträger 2 seinerseits ist auf seiner Rückseite, also auf der dem Bekleidungsstück 1 zugewandten Seite, eine Hinterlegplatte 4, die beispielsweise aus einem Kunststoff bestehen kann, fest verbunden. Im dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Hinterlegplatte 4
- 10 in ihrem mittleren Bereich mit dem Etikettenträger 2 mittels eines Nietes 5 fest verbunden.

- 15 Es ist des weiteren ein Namensetikett in Form einer gravierbaren Zierplatte 6 vorgesehen, die neben Schmuckzwecken durch die Eingravierung des Namens des Eigentümers des Bekleidungsstückes auch dazu dient, Verwechslungen des Bekleidungsstückes zu vermeiden. Die Zierplatte 6 besteht vorzugsweise aus Messing oder einem vergleichbaren Metall, kann aber auch aus Kunststoff oder Holz bestehen.

- 20 Um nun die Zierplatte 6 lösbar anbringen zu können, sind im dargestellten Ausführungsbeispiel in der Hinterlegplatte 4 im Bereich ihrer beiden Enden Rastlöcher 7 vorgesehen, von denen aus sich sternförmig einige Schlitz 8 in das Hinterlegplattenmaterial hinein erstrecken, die der Rastöffnung 7 als solcher die erforderliche Elastizität zur Erstellung
- 25 einer lösbaren Schnappverbindung geben.

Dem gegenüber sind auf der Rückseite der Zierplatte 6 zwei Druckknöpfe 9, beispielsweise durch Ankleben, befestigt, deren vorstehende Rastzapfen in die Rastlöcher 7 schnappend eingedrückt werden können. Der Etikettenträger 2 ist im



10-12-1  
8

3148451

5 Bereich dieser lösbaren Verbindung zwischen der Hinterlegplatte 4 und der Zierplatte 6 mit Durchtrittslöchern 10 versehen. Nach aufgeschnappter Zierplatte 6 ergibt sich ein stabiler sicherer Verbund zwischen eben der Zierplatte 6 und der Hinterlegplatte 4, die den Etikettenträger 2 aus Leder, textilem Material oder dergleichen, flächig zwischen sich einschließen.

10 Es versteht sich, daß abweichend hiervon auch Rastzapfen an der Hinterlegplatte vorgesehen sein könnten und dafür dann in der Zierplatte die Aufnahmen für diese Rastzapfen vorgesehen sind.

15 Anstelle einer Verklebung oder Verlötung der Druckknöpfe 9 auf der Rückseite der Zierplatte 6 könnte auch eine Anordnung vorgesehen sein, bei der die Druckknöpfe durch eine bis zur Vorderseite der Zierplatte reichende Vernietung auf deren Rückseite festgelegt werden. Hierdurch ergäbe sich durch entsprechende Zierköpfe der Vernietung auf der Vorderseite der Zierplatte noch einmal ein besonderer optischer Effekt.

20 In weiterer Abwandlung der vorstehend beschriebenen Ausführungsform wäre es auch möglich, als lösbare Verbindung zwischen der Hinterlegplatte und der Zierplatte eine Verschraubung vorzusehen, also beispielsweise in der Hinterlegplatte zwei Schraubenaufnahmen einzuarbeiten und die  
25 Zierplatte dann auf die Hinterlegplatte, wiederum unter Einschluß des Etikettenträgers, zu schrauben.

